

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 5 (1896)
Heft: 46

Vereinsnachrichten: Le journal illustré : en souvenir de l'Exhibition de l'industrie hôtelière
= Festschrift zur Erinnerung an die Ausstellung der Schweizer Hotel-Industrie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rom. Die Pension Tellenbach wurde während des Sommers vollständig renoviert. Direktor wurde an Stelle von Ewald Thiele J. Albrecht, Besitzer vom Hotel Mathildenhof in Wimpfen a/Nekar.

Hannover. Eine neu gegründete Aktien-Gesellschaft mit einem Kapital von 475,000 Mk. erwarb das Hotel Rheinischer Hof mit Restaurant und lässt es für eigene Rechnung bewirtschaften.

Entlebuch. Der wirkliche Käufer des Hotels zum Port^o soll, laut "Entlebucher Anz.", Herr Bierbauer Endemann in Luzern sein. Der Gasthof sei pachtweise Herrn J. Jenni zur "Pension" in Entlebuch übertragen worden.

Bern. Laut Mitteilung des offiziellen Verkehrsberaus haben im Monat Oktober in den stadtberischen Gasthäusern 11,840 Personen logiert (1895 9493); vom 1. November 1895 bis 31. Oktober 1896, d. h. in 12 Monaten, 148,902 (letztes Jahr 147,702).

Venedig. Das Grand Hotel, welches unter der Leitung der Besitzer, Herren Spatz & Pianta steht, wurde durch Ankauf des anstossenden "Palazzo Swift" um 150 Fremdzimmer vergrössert, so dass es nun im Stande ist, über 300 Personen zu beherbergen.

Gotthardbahn. Der erste Tunnel der Gotthardbahn, welcher durch sehr hartes Gestein führt, ist durchgeschlagen. In den andern Tunnels wird die Arbeit über den Winter weiter betrieben, während im Freien natürlich alles eingestellt ist. Der Bau der Bahn wird noch den ganzen kommenden Sommer in Anspruch nehmen, da die ungünstige Witterung der letzten Saison das Vorrücken stark beeinträchtigt hat.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste v. 24 Oktbr. bis 30. Oktbr. 1896: Deutsche 446, Engländer 416, Schweizer 144, Holländer 60, Franzosen 62, Belgier 26, Russen 69, Österreicher 28, Amerikaner 35, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 34, Dänen, Schweden, Norweger 19, Angehörige anderer Nationalitäten 9. Total 1358, darunter waren 67 Passanten. Im gleichen Zeitraum des Jahres 1895: 1375.

Ausstellungslothterie. Die 800,000 Lotteriebillette der Landesausstellung sind schneller verkauft worden, als man erwartete. Trotzdem hat das Centralkomitee von einem weiteren Verkauf abgesesehen und die Nummern 800,000 bis 1,000,000 zerstört. Die Räder für die Ziehung müssen aus diesem Grunde so eingerichtet werden, dass dieselben eine höhere Zahl als 799,999 nicht angeben können, die Zahl 800,000 wird durch 6 Nullen markiert. Die Ziehung findet anfangs Dezember statt.

Alkoholmonopol. Das vom Bundesrat der Bundesversammlung vorgelegte Betriebsbudget der Alkoholverwaltung für 1897 ergibt an Einnahmen: 12,500,000 Fr., an Ausgaben: 6,612,000 Fr., somit ein Einnahmeüberschuss von 5,988,000 Fr. mit einem verfügbaren Reingewinn von Fr. 5,350,000. Dieser Gewinn, etwa 1 Fr. 82 Rp. für den Kopf der Bevölkerung, würde folgendermassen auf die Kantone verteilt: Zürich 618,392, Bern 938,801, Luzern 247,588, Uri 31,525, Schwyz 91,882, Obwalden 27,413, Nidwalden 22,835, Glarus 61,930, Zug 42,173, Freiburg 218,003, Solothurn 156,321, Baselstadt 135,413, Baselland 113,360, Schaffhausen 69,181, Appenzell A.-Rh. 98,939, Appenzell I.-Rh. 23,535, St. Gallen 418,334, Graubünden 175,519, Thurgau 191,727, Aargau 353,527, Tessin 231,532, Waadt 468,331, Wallis 185,737, Neuenburg 198,868, Genf 194,676 Fr.

Ein neuer Schienenweg über die Ostalpen. (Mitget. vom Offiz. Verkehrsberau Luzern.) Man ist zur Zeit in München und weiteren Kreisen in Deutschland beschäftigt, das Tracé einer Eisenbahn zu studieren, welche München mit Mailand über das Engadin verbinden und eine grosse Abkürzung der Verbindung mit Genua bedeuten würde. Die Linie geht ab München auf der schon gebauten Strecke Obernau-Partenkirchen, welche durch die Oberammergauer Passionsspiele bereits weltbekannt geworden ist. Von da würde sie die Alpen ansteigen und teilweise durchqueren und bei Inst in die Arlbergbahn einmünden. Diese würde bei Landeck verlassen, und die Bahn dem

Innthal entlang ins Engadin der ganzen Länge nach durchföhrt, um vom Maloja-Pass nach Valsbergaglia in die Lombardische Ebene hinunterzusteigen.

Die Länge der Bahn würde 440 Kilometer und die Reisezeit München - Mailand nur 10 Stunden betragen, während sie jetzt über Brenner-Verona 602 Kilometer und 16 Stunden beträgt.

Von Berlin könnte man auf dieser Route in 27 Stunden nach Genua gelangen, während die Reise jetzt über Frankfurt-Gotthard 36 Stunden und über den Brenner ebenfalls 36 Stunden beansprucht.

Diese Linie würde unfehlbar eine bedeutende Verschiebung des Personenverkehrs aus Nord-, Mittel- und Süddeutschland nach Italien vom Gotthard auf den senerieneren neuen Reiseweg verursachen.

Das Gasthofwesen in Japan. Ueber die gastwirtschaftlichen Verhältnisse in Japan wird aus Amoy geschrieben: "Die hiesigen Hotels, welche von den Europäern besucht werden, sind ganz genau, so eingerichtet wie in Europa, und die Bedienung geschieht in derselben Weise von ausgebildeten Kellnern (Japanern). Zu einer bestimmten Tageszeit (gewöhnlich Nachmittags in der fünften Stunde) ist Table d'hôte. Alles, was da auf den Tisch kommt, beziehen die Wirts aus einer grossen Garküche, die für sämtliche Hotels am Orte kocht. Das Bier wird grösstenteils aus Deutschland und England importiert. Es gibt auch japanisches Bier, welches Kirin und Yibesin genannt wird; dies hat aber einen unangenehmen Nachgeschmack und wird von Europäern wenig getrunken. Klima und Wässer sind eben nicht zum Bier brauen geeignet, auch Hopfen und Gerste gedeihen nicht besonders.

Eine absonderliche Wette kam dieser Tage in Paris zum Austrage. Ein reicher Kubaner, der sich viel in den dortigen Kaffehäusern herumlangweilt, unterhielt sich mit der Buffetdame über die Kunst der - Anfertigung von Schinkenbrödchen. Schliesslich schlug er ihr die Wette vor, ob sie in 24 Stunden 2000 Schinkenbrödchen vollständig zurechtschneiden und zubereiten könnte. Die Wette wurde angenommen und von der fleissigen Dame mit Leichtigkeit gewonnen, denn sie vollbrachte das Werk in 19 Stunden und 40 Minuten, wobei sie 23 ganze Schinken aufbrauchte. Die ungeheure Masse wurde den Spitäler von Paris und Umgebung geschenkt, die Siegerin erhielt den gewetteten Betrag von 1000 Franken — und der Kubaner war überglücklich, wieder ein tiefes Problem des Weltalls gelöst zu haben.

Baden. Die Gesamtfrequenz der vergangenen Saison beträgt nach dem Fremdenblatt 12,101. Davon waren 70,03 Prozent Schweizer, 14,70 Deutsche, 7,30 Franzosen, 2,30 Engländer; der Rest verteilt sich auf die verschiedensten andern Nationalitäten. Interessant ist zu sehen, wie die Verhältnisse zwischen den verschiedenen Nationalitäten von Jahr zu Jahr mit grosser Konsequenz sich gleich bleiben. Im Vergleich zum Jahre 1895 schiedet Österreich dieses Jahr nur drei Personen mehr nach Baden, Frankreich zehn, Italien eine und verschiedne andere Nationen zusammen drei Personen mehr. Die abgelaufene Saison ist im Allgemeinen eine gute zu nennen. Die schlechte Witterung, von der auch die Bäder in Baden nicht verschont blieben, hatte auf die Gesamtfrequenz gar keinen ungünstigen Einfluss. Sie stellt sich nur 3,69 Prozent niedriger als die gute Saison von 1895. Der ganze Aufall mit 4,62 Prozent fällt auf die Schweizergäste, so dass das ausländische Element des Jahres sogar noch um ein Prozent stärker ist als im letzten Jahre. Den kleinen Rückgang der schweizerischen Frequenz schreiben wir gestort der Landesausstellung in Genf zu. (N. Z. Z.)

Bitter. Schauspieler: "Ich bin am hiesigen Bade-theater engagiert; Sie haben wohl die Freundlichkeit und machen mir Extra Bedingungen, wenn ich bei Ihnen logiere!"

Wirt (eines Badehotels): "Gewiss, wenn Sie am hiesigen Theater engagiert sind, dann müssen Sie im voraus bezahlen."

LE JOURNAL ILLUSTRÉ

publié par la Société Suisse des Hôteliers

EN SOUVENIR DE

l'Exhibition de l'industrie hôtelière

a

l'Exposition nationale suisse de Genève

est, jusqu'à épuisement de l'édition, en vente

au prix de **Fr. 2.20** port compris

au

Bureau de la Rédaction de „l'Hôtel-Revue“.

Die anlässlich der Landesausstellung vom Schweizer Hotelier-Verein veröffentlichte, reich illustrierte

Festschrift zur Erinnerung

an die

Ausstellung der Schweizer Hotel-Industrie

ist, so lange Vorrat, zum

Preis von 2 Fr. 20 Cts.

franco zu beziehen bei der

Redaktion der „Hôtel-Revue“.

Theater.

Repertoire vom 15. bis 21. November.

Stadttheater Basel. Sonntag 3 Uhr: *Kabale und Liebe*, Trauerspiel. Sonntag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Der Dornenweg*, Schauspiel. Montag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Die Hochzeit des Figaro*, Oper. Mittwoch 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Das Heimchen am Herd*, Oper. Donnerstag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Undine*, Oper. Freitag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Morituri*, drei Einakter. Sonntag 3 Uhr: *Wülfelin Tell*, Schauspiel. Sonntag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Don Juan*, Oper.

Stadttheater Bern. Sonntag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Zar und Zimmermann*, Oper. Montag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Turandot*. Mittwoch 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Die Hochzeit des Figaro*, Oper. Donnerstag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Der Bureaucrat*. Freitag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Der Evangelimann*, musikalisches Drama. Samstag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Faust* (I. Teil). Sonntag 3 Uhr: *Faust* (I. Teil). Sonntag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Die Galoschen des Glücks*.

Stadttheater Luzern. Repertoire ausgeblichen.

Stadttheater Zürich. Sonntag 5 Uhr: *Aida*, Oper. Montag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Liebelie*, Schauspiel, hierauf: *Eingeschneit*, Lustspiel. Mittwoch 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Don Juan*, Oper. Donnerstag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Demetrius*, Trauerspiel. Freitag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Maruzza*, Oper. Samstag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: *Die Rantau*, Schauspiel.

bis Fr. 20.50, sowie schwarze, weisse und farbige Seidenstoffe von 65 Cts. bis Fr. 22.80 per Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert etc. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins etc.)
Seiden-Damaste von Fr. 1.40—20.50
Seiden-Foulards " 20.50—6.55
Seiden-Grenadienes " 1.50—14.85
Seiden-Garnitures " 2.20—11.60
Seiden-Bastkleiderp. Robe " 10.80—77.50
Seiden-Plüsche " 1.90—23.65
Seiden-Mask.-Atlasses " 0.65—4.85
Seiden-Spitzenstoffe " 3.15—67.50
etc. — Muster umgehend. 691

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.

Seidene Ballstoffe

und Masken-Atlassse 65 Cts. per Meter

B. Bohrmann Nachfolger

FRANKFURT a. M.

Fabrik schwer versilberter Tafelgeräte auf weissem Metall.

Gegründet 1865.

Spezialität: **Artikel für Hôtels, Restaurants und Cafés.**

Garantie für langjährige Haltbarkeit bei täglichem Gebrauch.

Anerkennungen der grössten Etablissements und Hôtels für Solidität und Qualitätsgüte.

Löffel, Gabeln,

Messer,

Thee- und Café-

Service,

PLATTEN.



Saucières,
SOUPIÈRES,
Huiliers,
Plateaux,
Brodkörbe etc.

884)

VOLAILLES grasses
de TABLE

Oies grasses, canards, poulaillers, poulets et dindes.

Envoi franco colis postal de 5 kilos contre remboursement de Fr. 7.50.

Miel de 1^{re} qualité 5 kilogramme: Fr. 6.50.

Geflügelzucht u. Mastanstalt
à Ujvar Torontaler Comitat, Ungarn.

Ein junger Mann

der schon 6 Monate in einem grossen Restaurant gearbeitet hat, sucht eine Stelle als

Kochlehrling

in einem Hotel I. Ranges. Derselbe könnte sofort eintreten. Gef. Off. sub **SSS R** an die Hôtel-Revue.

Kellner,

21 Jahre alt, der französischen u. englischen Sprache mächtig, sucht passende Stellung. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Offr. an C. Schmidler, Lahr i. B., Geroldseckervorstadt 41.

Zu übergeben

in Lausanne ein gutes
Café-Brasserie.
Mann wende sich an H. Fivaz,
Gérant d'affaires, rue Centrale 8,
Lausanne. (H 13692 L) [883]

Un jeune homme

de 20 ans, cherche place comme
volontaire

dans un hôtel ou restaurant pour

se perfectionner dans la cuisine.

S'adresser à Vve Bochatey, Hôtel

des Alpes, St. Maurice, (Valais).

W. Philippi, Wiesbaden.

Aufzüge
für
Personen,
Waren,
Speisen,
Wäsche,

Elektrisch
oder
Hydraulisch

Vorzug:
ruhiger Gang,
keinerlei Stöße
bei
Abfahrt u. Halt.

Projekte und Kostenvoranschläge
erteilen: 885

Passavant-Iselin & Co., Basel
Allein-Vertreter für die Schweiz.

SWISS CHAMPAGNE

BOUVIER FRÈRES
NEUCHATEL

Se trouve dans tous les bons
Hôtels Suisses.

Zu kaufen, od.

zu pachten gesucht,

ein kleineres Hotel od. besseres
Restaurant in der Schweiz, vor-
zugsweise in Basel. Evtl. würde
auch die Direktion eines grös-
seren Hotels oder Restaurants
übernommen. Prima Referenzen.
Ofer. an die Expedition dieses
Blattes sub H 902 R.



S. GARBARSKY

Chemiserie de 1^{re} ordre

Löwenstrasse 51 Zürich Telephon 3370.

Spezialität: feine Herrenhemden nach Mass, sowie Kragen, Manchetten, Cravatten, Unterzeuge etc. in grösster Auswahl und bester Ausführung.

Kataloge auf Verlangen gratis und franko.